

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1927

22 (30.11.1927)

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung: Dr. Pertz, Karlsruhe

1927

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

81. Jahrgang

Karlsruhe, 30. November 1927

Nummer 22

Schering

ARCANOL

*Bestbewährtes
Vorbeugungs- und Heilmittel
gegen*

Grippe

*und
Katarrhe der oberen Luftwege*

Originalpackung: Röhre mit 10 Tabletten zu je 1,0 g

Proben und Literatur unter Bezugnahme auf diese Zeitschrift kostenfrei durch:

SCHERING-KAHLBAUM A. G.

Berlin N. 39

14

Dr. Ritsert's ANAESTHESIN-Präparate

(billigste Anaesthesin-Verordnung)

bei vielen Krankenkassen zugelassen

Tabletten bei Brechreiz, nervöser Dyspepsie, Kardialgie.**-Salbe** bei allen Reizzuständen der Haut, bei Brandwunden, Ulcus cruris, bei Pruritus und Haemorrhoiden.**-Suppositorien** bei Haemorrhoiden, Tenesmus, Afterjucken.**-Bonbons** bei Angina, Stomatitis, Schluckbeschwerden, Hustenreiz.**Subcutin** Anaesthesin, sulfophenyl, soluble. Ungiftiger Cocainersatz bei der Infiltrationsanaesthetie.**Subcutin-Mundwasser.** Schmerzstillend, antiseptisch u. adstringierend zum Gurgeln und Inhalieren bei schmerzenden Entzündungen des Mundes, des Rachens und des Kehlkopfes. 197**Dr. Ritsert, Frankfurt am Main.****Tampovagan****Kugeln**composit. resor. enj
hydroxycyanet
ichthyolic,
resorcin
nutritiv,
gonocid.**Urethra Stäbchen**Protargol 2%
Acid. lact. 5%
Zinc. sulfocarb. 5%Die Tampovagan-Therapie
in der Gynäkologischen Praxis

Literatur und Proben unter Bezugnahme auf diese Zeitschrift kostenlos.

bei fast allen Krankenkassen zugelassen.

Aktiengesellschaft für medizinische Produkte

Berlin N 39.

Telephon: Moabit 1665-66.

Tegeler Straße 14.

**Chinosol**

Chinosol wird seit vielen Jahren von den Aerzten in überseeischen Ländern und in den Tropen zur Behandlung von fieberhaften Magen- und Darmkrankheiten verwendet.

„Chinosol-peroral“

das neue deutsche, für die innere Anwendung bestimmte Chinosolpräparat.

Dragées à 0,2bakterizid, antipyretisch, sekretionshemmend,
adstringierend, als gelindes Purgativum,

wird mit Erfolg verordnet

1. zur Prophylaxe gegen Infektionskrankheiten und Seuchen (Typhus, Paratyphus, Ruhr, Cholera und Darmkatarrhe),
2. zur Beeinflussung und Regulierung der Darmflora,
3. zur Beseitigung von Magen- und Darmstörungen,
4. als Adjuvans bei der Therapie fieberhafter Erkrankungen und zur Beseitigung der Folgezustände derselben.

Handelsformen:

Glasröhrchen, enthaltend 10 Dragées à 0,2 g

Originalfläschchen, „ 25 „ à 0,2 g

Vertrieb ausschliesslich durch die Apotheken!

Wissenschaftliche Prospekte, Gutachten und Muster kostenlos von der

Chinosolfabrik Aktiengesellschaft, Hamburg.

149

**Sanalgin-
Tabletten**(Amido phenazon-Coffein citric. Acet-p-phenetidin)
von zahlreichen Aerzten und Zahnärzten begünstigt und als hervor-
ragendes Spezifikum anerkannt gegen**Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.**Wirkung äußerst prompt und ohne unangenehme Nebenerscheinungen.
Das Röhrchen mit 10 Tabl. = RM. 2,-. Für Aerzte, Spitäler, Kliniken
hoher Rabatt und Spitalpackungen zu sehr reduziertem Preis.Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom Pharmazent.
Laborat. Sanal, Lörrach (Baden). Gratismuster zu Diensten. 67

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

81. Jahrgang

Karlsruhe, 30. November 1927

Nummer 22

Inhalt: Bekanntmachungen: Der Landesversicherungsanstalt Baden und des Ministeriums des Innern; Ein lehrreiches, warnendes Beispiel; Ärztliche Landeszentrale; Bericht über die ausserordentliche Generalversammlung des Vereins badischer Bahnärzte in Offenburg; Richtlinien des Reichsverbandes angestellter Aerzte für den Abschluss von Verträgen; Kraftfahrer-Vereinigung Deutscher Aerzte (e. V.); Neuordnung des Medizinaldienstes auf Ozeandampfern; Verband der Krankenhausärzte Badens; Mitteilung betr. Psychotherapeut. Kurs; Aus der Weinbrennerklinik Karlsruhe; Bücherbesprechungen; Vereine: Donaueschingen, Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Mannheim, Ortenau, Bad. Seekreis.

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten betr.

Durch § 2 der badischen Verordnung: „Vollzug des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten“ vom 16. September 1927 (GVBl. S. 176) sind die öffentlichen Beratungsstellen für Geschlechtskranke der Landesversicherungsanstalt Baden als Beratungsstellen im Sinne des Reichsgesetzes erklärt worden.

Gleichzeitig hat das badische Ministerium des Innern, als oberste Landesbehörde, in § 7 dieser Verordnung von der Ermächtigung des § 9 Absatz 2 des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vom 18. Februar 1927 (RGBl. I S. 61) Gebrauch gemacht und bestimmt, dass die durch § 9 Absatz 1 a. a. O. den behandelnden Aerzten vorgeschriebenen Anzeigen **anstatt** der Gesundheitsbehörde der örtlich zuständigen Beratungsstelle für Geschlechtskranke zu erstatten sind. An der alleinigen Zuständigkeit der Beratungsstellen für Entgegennahme der ärztlichen Anzeigen wird auch dadurch nichts geändert, dass in den den Aerzten zugehenden Anzeige-Vordrucken, welche in Berlin

für das ganze Reich hergestellt worden sind und daher alle Verhältnisse berücksichtigen mussten, als Empfänger der Anzeige die Gesundheitsbehörde wahlweise mit der Beratungsstelle genannt ist. Obwohl nunmehr diese Anzeigen von den Herren Aerzten kraft Gesetzes unentgeltlich zu erstatten sind, werden wir an unserer bisherigen Übung festhalten und zuzüglich Portoersatzes gewähren:

für Erstmeldung 2 RM.
für Zwischenmeldung 1 RM.
für Schlussmeldung 2 RM.

Indem wir uns erlauben, die Gemeindebehörden und die Herren Aerzte auf diese gesetzlichen Bestimmungen besonders hinzuweisen, geben wir nachstehend ein Verzeichnis der Beratungsstellen mit den zugehörigen Amtsbezirken bekannt, aus dem alles Nähere über den Sitz der einzelnen Beratungsstellen, über die Person der leitenden Aerzte, und über die Sprechstunden entnommen werden wolle.

Karlsruhe, den 12. November 1927.

Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden
Rausch.

Bezirkseinteilung der öffentlichen Beratungsstellen für Geschlechtskranke.

<p>1. Beratungsstelle Konstanz Städt. Krankenhaus, Mainaustrasse — Poliklinik — Sprechzeiten: Dienstag von 1/21 bis 1/22 Uhr und Freitag von 1/26 bis 1/27 Uhr für Personen beiderlei Geschlechts. Leitender Arzt: Facharzt Dr. Seifert.</p>	}	<p>Amtsbezirk Konstanz ohne den Amtsgerichtsbezirk Radolfzell Amtsbezirk Ueberlingen</p>	<p>4. Beratungsstelle Singen a. H. Städt. Krankenhaus Sprechzeiten: Werktags von 9—12 Uhr und 5—6 Uhr, in dringenden Fällen: Sonntags von 10—11 Uhr für Per- sonen beiderlei Geschlechts. Lei- tender Arzt: Chefarzt Med.-Rat Dr. Stadler.</p>	}	<p>Amtsbezirke Engen Messkirch Pfullendorf Stockach und vom Amtsbezirk Kon- stanz der Amts- gerichtsbezirk Radolfzell</p>
<p>2. Beratungsstelle Waldshut Städt. Spital, Kaiserstr. 93, Obergeschoss, Zimmer 34 Sprechzeiten: Freitag von 1/26—1/27 Uhr für Personen beiderlei Geschlechts. Leitender Arzt: Krankenhausdirektor Dr. Kirner.</p>	}	<p>Amtsbezirke Säckingen Waldshut</p>	<p>5. Beratungsstelle Villingen Rathenastr. 8—Allg. Ortskrankenkasse Sprechzeiten: Dienstag und Freitag von 1/26—1/27 Uhr für Personen beiderlei Geschlechts Leitender Arzt: Facharzt Dr. Haushalter.</p>	}	<p>Amtsbezirke Donaueschingen Villingen</p>
<p>3. Beratungsstelle Lörrach Städt. Krankenhaus, Spitalstrasse 25, Bau II, Zimmer 4 Sprechzeiten: Dienstag von 1/26—1/27 Uhr für Frauen, Mittwoch von 1/26 bis 1/27 Uhr für Männer. Leitender Arzt: Chefarzt Dr. Keller.</p>	}	<p>Amtsbezirke Lörrach Schopfheim</p>	<p>6. Beratungsstelle Freiburg Universitäts-Hautklinik, Hauptstr. 7 Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Don- nerstag, Freitag, jeweils von 1/212 bis 1 Uhr und 5—7 Uhr für Per- sonen beiderlei Geschlechts. Lei- tender Arzt: Prof. Dr. Rost.</p>	}	<p>Amtsbezirke Emmendingen Freiburg Müllheim Neustadt Staufen Waldkirch</p>

7. Beratungsstelle Offenburg
Städt. Krankenhaus, Ebertstrasse 1
— Ambulanz —
Sprechzeiten: Montag und Donnerstag
von 1/2 6—1/2 7 Uhr für Personen
beiderlei Geschlechts. Leitender Arzt:
Chefarzt Dr. Gerber.

8. Beratungsstelle Pforzheim
Städt. Krankenhaus, Kanzlerstr. 2—6
— Innere Abteilung —
Sprechzeiten: Dienstag von 1/2 6—1/2 7
Uhr für Männer, Freitag von 1/2 6
bis 1/2 7 Uhr für Frauen, Mittwoch
und Samstag von 11—12 Uhr für
Personen beiderlei Geschlechts. Lei-
tender Arzt: Direktor Dr. Link.

9. Beratungsstelle Karlsruhe
Städt. Krankenhaus, Moltkestr. 6
Sprechzeiten: Werktags von 12—1 Uhr
und von 6—7 Uhr, Sonntags von
11—12 Uhr für Personen beiderlei
Geschlechts. Leitender Arzt: Ober-
arzt Dr. von Pezold.

Amtsbezirke
Kehl
Lahr
Oberkirch
Offenburg
Wolfach

Amtsbezirk
Pforzheim

Amtsbezirke
Bretten
Bruchsal
Bühl
Ettlingen
Karlsruhe
Rastatt

10. Beratungsstelle Mannheim
R 5. 1, Zimmer 1
Sprechzeiten: Werktags von 1/2 9—1/2 1
Uhr; ärztliche Untersuchung von
1/2 11—1/2 12 Uhr für Personen bei-
derlei Geschlechts. Leitender Arzt:
Facharzt Dr. Heinrich Loeb.

Amtsbezirke
Mannheim
Weinheim

11. Beratungsstelle Heidelberg
Universitäts-Hautklinik, Thibautstr. 3
Sprechzeiten: Werktags von 4—6 Uhr
für Personen beiderlei Geschlechts
(bei Bedarf auch vormittags). Lei-
tender Arzt: Professor Dr. Bettmann.

Amtsbezirke
Adelsheim
Buchen
Heidelberg
Mosbach
Sinsheim
Wiesloch

12. Beratungsstelle Würzburg
der Landesversicherungsanstalt Unter-
franken, Luitpoldkrankenhaus
Sprechzeiten: Werktags von 10—1 Uhr
für Personen beiderlei Geschlechts.
Leitender Arzt: Facharzt Dr. Ziener.

Amtsbezirke
Tauberbischofs-
heim
Wertheim

Meldungen von Geschlechtskranken, welche ihre Kur absichtlich oder fahrlässig unterbrechen, sowie die von Infektionsquellen können sowohl an die Gesundheitsbehörde wie an die Beratungsstelle direkt gegeben werden. Da die Gesundheitsbehörde die Meldungen, welche sie selbst erhält,

an die Beratungsstelle weiterleitet, so dürfte es sich empfehlen, den Umweg über die Gesundheitsbehörde zu vermeiden, umso mehr da wie bisher Meldungen an die Beratungsstelle honoriert werden, während bezüglich der anderen Meldungen eine Entscheidung noch nicht ergangen ist.

Ministerium des Innern.

Ein etwa erforderlicher Mehrbedarf an Vordrucken für die Durchführung des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vom 18. Februar 1927 ist von dem zuständigen Bezirksarzt zu beziehen unter genauer Angabe, welche Anzahl von jedem einzelnen Vordruck gewünscht wird.

Ein lehrreiches, warnendes Beispiel.

Ein an akuter Gonorrhoe Erkrankter gibt das Fr. D. in O. als Infektionsquelle an. Der behandelnde Facharzt veranlasst den Patienten die Infektionsquelle aufzufordern, sich ärztlich untersuchen zu lassen und das Attest einzuschicken. Dies geschieht. Das Attest des Dr. P. in O. hat folgenden Wortlaut: „Fr. D. wurde heute von mir untersucht und gesund befunden.“

Da der Patient Fr. D. mit absoluter Sicherheit als Infektionsquelle angab und jede andere Infektionsquelle ausschloss, und seinem Arzte das Attest deshalb verdächtig erschien, übergab er dasselbe der lokalen Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten mit der Bitte um weitere Nachforschung. Auf Anfrage der Beratungsstelle teilt nun Herr Dr. P. mit: „Fr. D. wurde von mir nicht auf Geschlechtskrankheiten untersucht. Sie kam zu mir und liess sich zwecks Aufnahme in die Ortskrankenkasse untersuchen. Zu einer erneuten Untersuchung auf Geschlechtskrankheiten ist sie nicht heranzubringen.“

Oppenheimer-Mannheim.

Aerztliche Landeszentrale.

Am 31. Oktober hat in Breisach eine Sitzung zwischen der Arbeitsgemeinschaft badischer Krankenkassenverbände und der Aerztlichen Landeszentrale für Baden stattgefunden, in der die Frage der Wegegelder für besonders schwierige Gebiete auf der Tagesordnung stand.

Es kam zu der nachstehenden Vereinbarung:

1. Bei besonders schwierigen Wegen im Gebirge, die durch Einflüsse der Witterungsverhältnisse im Winter in der Regel unbefahrbar sind, wird für die Ver-

- gütung der Wegegelder zu den seitherigen Abmachungen eine weitere Zone III eingeführt. Der Satz für diese Zone beträgt pro Doppelkilometer RM. 1.40.
2. Die für die III. Zone in Betracht kommenden Wegeverhältnisse sind durch die beiderseitigen örtlichen Organisationen festzulegen. Kommt keine Einigung örtlich zustande, so werden zu einem neu anzuberaumenden Termine die zentralen Organisationen der Aerzte und Krankenkassen geladen. Kommt auch hierbei keine Einigung zustande, so entscheiden auf Anruf einer der beiden Parteien die Vertragsinstanzen.
3. Die Vereinbarung tritt am 1. Oktober 1927 in Kraft und gilt vorläufig bis 30. September 1928. Wird sie nicht von einer der Parteien (Landeszentrale und Arbeitsgemeinschaft) bis 1. September 1928 gekündigt, gilt sie für ein weiteres Jahr.
4. Der § 33 KLBA. vom 1. Dezember 1925 wird durch vorstehende Vereinbarung nicht berührt.

Diese Vereinbarung wurde vom Vertrags- und Zulassungsausschuss in seiner Sitzung vom 27. November 1927 angenommen und hat damit Gültigkeit erhalten.

Bericht über die außerordentliche Generalversammlung des Vereins bad. Bahnärzte

am 20. November 1927 in Offenburg.

Anwesend sind 45 Vereinsmitglieder. Der Vorsitzende Med. Rat Dr. Eschbacher eröffnet die Versammlung und begrüsst als Vertreter der Reichsbahndirektion Karlsruhe Herrn Oberbahnarzt Dr. Eisenlohr und als Vertreter der Landeszentrale Herrn Dr. Mampel.

Zum ehrenden Andenken des verstorbenen Bahnarztes San. Rat Dr. Geiger in Wimpfen a. N. erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Der Vorsitzende erstattet Bericht über die Ausschusssitzung des Verbandes Deutscher Bahnärzte, welche aus Anlass der glänzend verlaufenen Tagung Deutscher Bahnärzte in Wien am 29. August 1927 stattfand. In der Ausschusssitzung wurden die neuen Satzungen des Verbands angenommen und unser Antrag abgelehnt. Damit ist unser Verein auf Ende des Jahres aus dem Verbands ausgeschlossen. Hierauf

In 24 Stunden

heilt

Mitigal sicher jeden
Krätzeausschlag*

Es wirkt Juckreizstil-
lend und antiparasitär
bei Haut-Krankheiten
verschiedenster Aeti-
ologie.

Mitigal ist äusserlich
anzuwenden, ist zuver-
lässig, reizlos, völlig
unschädlich, sauber in
der Anwendung und
ohne unangenehmen
Geruch.

*Nach Prof. Scherber, Wien.

Mitigal

Zur Verordnung bei den Krankenkassen zugelassen.

D. 25 (1127)



Mitigal



Originalpackung „Bayer“

Flasche zu ca. 150 g.

Kleinpackung zu ca. 75 g.

Klinikpackung zu 1 kg.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Pharmazeutische Abteilung „Bayer-Meister-Lucius“

DOLORESUM



Neues hochwirksames
Anti-Arthriticum, -Rheumaticum u. -Neuralgicum
für äusseren Gebrauch:

Doloresum-Tophiment

(Phenyl-Chinolin-Carbonsäure [Harnsäure mobilis.]
gelöst, in Kombination mit Doloresum-Liniment) **1,90 RM.**

Bewährte und wirtschaftliche
ältere Doloresum-Präparate:

Doloresum-Salbe (mild) **0,70 RM.**

Doloresum-Oel (kräftig) **1,00 RM.**

Doloresum-Liniment (mentholhaltig) **1,60 RM.**

Doloresum-Spiritus (Mit Zusatz von Acid. salicyl.) **2,20 RM.**

Die Grundlage sämtlicher Doloresum-
Präparate bilden: Methyl. salicyl.,
Chloroform, Öl. Sinap. et Terebinth.



Hersteller: Kyffhäuser-Laborat., Frankenhausen a. K.

Beiersdorfs

Taschenkalender für Ärzte

Ausgabe 1928

wird wieder allen bisherigen Beziehern in der ersten Dezemberwoche d. J.
kostenfrei zugesandt.

Es steht uns noch eine Anzahl weiterer Exemplare zur Verfügung,
die wir auf Wunsch denjenigen Herren Ärzten, die den Kalender noch
nicht beziehen, kostenfrei zusenden.

Wir bitten um baldige Anforderung

P. Beiersdorf & Co. A.-G. / Hamburg

gibt der Vorsitzende, die auf dem Aerztetag in Würzburg, durch den Hartmannsbund beschlossene Vertrauenskundgebung für die Bad. Bahnärzte bekannt. Sie lautet:

Die Hauptversammlung des Hartmann-Bundes vom 7. September 1927 verurteilt auf das schärfste das den Grundsätzen des Hartmann-Bundes und jeder ärztlichen Kollegialität hohnsprechende Vorgehen des Verbandes Deutscher Bahnärzte gegen die treu zu ihrer Landesorganisation stehenden Bad. Bahnärzte, dankt diesen für ihr treues Ausharren und versichert sie der weiteren Unterstützung durch den Hartmann-Bund und die gesamte fest zur freien Arztwahl stehende deutsche Aerzteschaft.

Der Verein, welchem diese Kundgebung aufs neue die Richtigkeit seines Standpunktes beweist und zeigt, dass sein Anschluss aus dem Verbands Deutscher Bahnärzte ein ungerechtes, durch nichts begründetes Strafverfahren ist, fasst hierzu folgenden Beschluss:

Der Verein Badischer Bahnärzte dankt der Deutschen Aerzteschaft für ihr Vertrauen, welches sie ihm durch den Beschluss vom 7. September 1927 auf ihrer Tagung in Würzburg zum Ausdruck gebracht hat.

Auch die Auslassung des Vorstandes des Verbandes Deutscher Reichsbahnärzte (Zeitschrift Nr. 11 „in eigener Sache“) wurde besprochen und verschiedene Unrichtigkeiten und Vorwürfe festgestellt, welche an der Hand von Tatsachen richtig gestellt und zurückgewiesen werden.

Die „Zeitschrift für Bahnärzte“ soll auf privatem Wege zum Preise von 8.— RM. für die Mitglieder 1928 bezogen werden.

Bei Beratung der neuen Vereinssatzungen werden dieselben mit geringen Aenderungen einstimmig genehmigt. Der Verein soll in das Vereinsregister eingetragen werden. Die auf Grund der neuen Satzungen vorgenommene Vorstandswahl ergab: Med. Rat Dr. Eschbacher-Freiburg, Vorsitzender; Med. Rat Dr. Wohlfarth-Offenburg, Schriftführer und Stellvertreter des Vorsitzenden; Med. Rat Dr. Stengel-Lahr, Rechner.

Der Jahresbeitrag wird auf 15.— RM. festgesetzt.

Als nächster Versammlungsort wird Baden-Baden oder Heidelberg vorgeschlagen.

Mit herzlichen Dankesworten an die Mitglieder schloss der Vorsitzende die rein geschäftliche Sitzung.

Dr. Eschbacher, Freiburg i. Baden.

Richtlinien des Reichsverbandes angestellter Aerzte für den Abschluß von Verträgen.

(Anerkannt vom Verein der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands.)

§ 1.

Stellung der Assistenzärzte.

Die Assistenzärzte üben ihre Tätigkeit an den Krankenhäusern nach Anordnung des leitenden Arztes und entsprechend der an dem betreffenden Hause geltenden Dienstweisung aus.

§ 2.

Zahl der Assistenzärzte.

Die Zahl der Assistenzärzte soll so bemessen sein, dass auf durchschnittlich 50 belegte Betten ein Assistenzarzt kommt, wobei die Art des Krankennaterials zu beachten ist.

Bei Spezialabteilungen und Ambulanzen ist der besondere Bedarf zu berücksichtigen.

§ 3.

Besoldung und Abzüge.

Die Assistenzärzte werden nach den gleichen Sätzen besoldet, wie sie die Reichsbesoldungsordnung für alle Akademiker mit abgeschlossener Hochschulbildung vorsieht. Die Assistenzärzte haben Anspruch auf eine angemessene Verpflegung und eine standesgemäße Dienstwohnung.

Für die Gewährung von Beköstigung, für Wohnung und Bedienung, für Heizung und Licht werden die Selbstkosten,

zuzüglich eines Verwaltungszuschlages in Höhe von höchstens 10 Prozent in Anrechnung gebracht. Die Ablösung für die Station kann durch die Anstaltsleitung genehmigt werden. Für die Beköstigung während der Urlaubszeit muss die Ablösung bewilligt werden. Diese soll auch möglich sein für einzelne ganze Tage, falls eine mindestens 24 Stunden vorhergegangene Abmeldung an zuständiger Stelle erfolgt ist.

§ 4.

Vergütungsdienstzeit.

Die Vergütungsdienstzeit soll mit dem Tage der Approbation beginnen.

§ 5.

Unfall- und Haftpflicht.

Das Krankenhaus trägt die Kosten für die berufliche Unfall- und Haftpflichtversicherung.

§ 6.

Privatpraxis und Sonderleistungen.

Privatpraxis, auch konsultative, ist den Assistenzärzten nicht gestattet.

Besondere Leistungen, wie Behandlung von Privatpatienten, Kurse, Rettungswachen usw. können nach Vereinbarungen mit den Herren Chefärzten honoriert werden. Der Dienst bei Privatpatienten innerhalb der Anstalt gehört zu den Obliegenheiten des Assistenzarztes, wenn die Betten der Privatpatienten bei der auf den einzelnen Assistenten fallenden Bettenzahl (s. § 2) berücksichtigt sind.

§ 7.

Krankheit und Tod.

Im Falle der Erkrankung hat der Assistenzarzt Anspruch auf freie ärztliche Behandlung und Verpflegung vom ersten Tisch auf die Dauer von 26 Wochen. Dabei ist nicht zu unterscheiden, ob er sich die Erkrankung im Dienste zugezogen hat oder nicht. Erfordert die Art der Erkrankung die Unterbringung in eine andere Anstalt, so trägt das Haus die Verpflegungskosten auf die Dauer von mindestens 13 Wochen, aber nicht über die Verpflegungskosten der eigenen Anstalt hinaus. Im Falle des Ablebens eines Assistenzarztes wird den Hinterbliebenen, sofern sie von ihm unterstützt wurden, das Gehalt des Verstorbenen für das laufende Vierteljahr ausgezahlt.

§ 8.

Urlaub.

Im ersten Dienstjahr hat jeder Assistenzarzt nach halbjähriger Tätigkeit Anspruch auf einen Urlaub von 3 Wochen, im zweiten und den folgenden Dienstjahren von 4 Wochen. Für die Zeit der Beurlaubung ist das Gehalt einschliesslich des Verpflegungssatzes zu zahlen. Die Urlaubsvergütung soll bei Antritt des Urlaubs ausgehändigt werden.

§ 9.

Kündigung und Vertragsdauer.

Eine Kündigung des Dienstvertrages ist beiden Teilen nur zum Vierteljahresschluss unter Einhaltung einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist möglich.

Zur Ermöglichung der Ausbildung als Facharzt soll der Vertrag mit Zustimmung des Chefarztes solange verlängert werden, wie in den Leitsätzen zur Facharztfrage für das betreffende Fach vorgeschrieben ist.

§ 10.

Gültigkeit besserer Bedingungen.

Bessere Anstellungsbedingungen werden von obigen Richtlinien, die nur Mindestforderungen darstellen, nicht berührt.

Krautfahrer-Vereinigung Deutscher Aerzte (e. V.).

Die Krautfahrer-Vereinigung Deutscher Aerzte (e. V.), Sitz Dresden A. 29, als Vertreter von ca. 5500 krautfahrenden Aerzten erhebt schärfsten Protest gegen den vom

Aus neueren Arbeiten:

Hoher Anschlagswert von

PROMONTA

..... Tabelle 10, 2 Würfe zu je 6 Tieren, je 3 mal 2 Tiere derselben Würfe erhalten Hafer, Vollei, Promonta und Wasser ad libitum. (Durchschnittliche prozentuale Gewichtszunahme gegen das durchschnittliche Anfangsgewicht.)

Durchschnittliches Anfangsgewicht in g	Gefüttert mit	Durchschnittl. % Gewichtszunahme gegen das durchschnittliche Anfangsgewicht nach Versuchstagen...			α 30 gegen α 30 Hafer = 1	α 60 gegen α 30 Hafer = 1
		30	60	90		
57	Hafer	19,6	42,5	22,8	1	1
56	Vollei roh	132,1	169,6	135,7	6,7	3,9
56	Promonta	108,9	191,0	137,5	5,5	4,5

Aus diesen Versuchen ergibt sich der hohe Anschlagswert der Promonta allein und zusammen mit Brot.

Das entspricht den günstigen Ergebnissen der Untersuchungen von Rubner, Schittenhelm und anderen.....

Professor Dr. E. Friedberger und Dr. S. Seidenberg. Münch. med. Wochenschrift 1927, Nr. 37, S. 1577

Aktivität der Lipoid-Vitamine in

PROMONTA

nämlich des Wachstumsfaktors (Vitamin A)
und des antirachitischen Faktors (Vitamin D)

.... Durch das Herstellungsverfahren von Promonta wird der Wachstumsfaktor angereichert; die Zunahme der wachstumsfördernden Eigenschaften ist offensichtlich und zwar ohne jede Bestrahlung.....

Professor Dr. med. H. Steudel, Hoppe-Seyler's Zeitschrift für physiologische Chemie, Band 170 (1927)

Die Ermittlung des Ergosteringehalts von Promonta erfolgt im Ersten Physikalischen Institut der Universität Göttingen, Direktor Professor Dr. R. Pohl



CHEMISCHE FABRIK PROMONTA ^{GM}_{BH} HAMBURG 26

Reichskabinett verabschiedeten Entwurf der Kraftfahrzeugsteuer, welcher jede Rücksicht auf die Konsumenten vermissen lässt, dagegen nur die Interessen der deutschen Automobilindustrie vertritt.

Wir Aerzte müssen verlangen, dass in Zukunft die Steuer nicht mehr als eine reine Besitzsteuer erhoben, sondern als Zwecksteuer durchgeführt wird, die dazu dient, das Strassennetz instandzuhalten.

Infolgedessen muss derjenige mehr bezahlen, welcher die Wege mit stärkeren und schwereren Kraftfahrzeugen abnutzt, und das kann nur durch eine Verbrauchsteuer festgestellt werden.

Der Einwand, der Betriebsstoff könne unmöglich erfasst werden, mag z. Zt. gelten, wo aber ein Wille, ist auch ein Weg, der gefunden werden muss.

Einer mässigen Grundsteuer, die ein Drittel des Steuersolls gewährleistet, würden wir zustimmen.

Bei der von uns vertretenen Form werden Ungerechtigkeiten gemildert, die darin bestehen, dass ein Arzt, der z. B. mehrere Kraftfahrzeuge besitzt, um stets eines davon fahrbereit zu haben, für jedes die volle Steuer bezahlen muss. Auch die Zeit, in welcher das eine Fahrzeug sich in Reparatur befindet, wird berücksichtigt.

Da unsere Vorschläge mit grösster Wahrscheinlichkeit vorläufig keine Aussicht auf Annahme haben, so müssen wir wenigstens fordern, dass auch für Kraftwagen bis 10 Steuer PS., die in der Hauptsache für Aerzte in Betracht kommen, eine Ermässigung eintritt, nachdem wider Erwarten der 25%ige Zuschlag weiter bestehen soll, und dass für Kraftfahrer eine geringere Staffelung als je 100 ccm angenommen wird.

Kraftfahrer-Vereinigung Deutscher Aerzte (e. V.)
(gez.) Dr. Krüger.

Neuordnung des Medizinaldienstes auf Ozeandampfern

von Dr. med. Lange, Schiffsarzt.

Bisher wurden auf deutschen Schiffen Aerzte in der Regel nur vorübergehend angestellt. Dieser Wechsel in der Besetzung der Stellen war weder für die Passagiere noch für die Reederei vorteilhaft. Vor kurzem nun ging die Hamburg-Amerika-Linie dazu über, für den Dienst auf ihren grossen Passagierschiffen einen festen Stamm berufsmässiger und ausreichend bezahlter Schiffsärzte zu schaffen. Ein besonderes Beurlaubungssystem ermöglicht es diesen, an der ärztlichen Fortbildung im gebotenen Umfang teilzunehmen.

Der Beruf des Arztes auf einem grossen Dampfer erfordert gegenüber der Praxis auf dem Lande eine Reihe von Spezial-Kenntnissen. Er kann daher in vollkommener Weise nur von einem Arzt versehen werden, der bereits über jahrelange Erfahrungen im Dienste auf Schiffen verfügt und sich mit der Seefahrt und seiner Reederei eng verwachsen fühlt. Die von der Hamburg-Amerika Linie zur dauernden Dienstleistung angestellten Aerzte sind nach besonderen Grundsätzen auf ihre Eignung hin geprüft und unter den zur Verfügung stehenden Schiffsärzten ausgewählt. Die Neuerung kommt sowohl den Aerzten als auch der Reederei, und ganz besonders den Passagieren zugute. Ihnen ist die Gewähr geboten, an Bord einen absolut zuverlässigen Arzt zu finden.

Auch in der Einrichtung und Ausrüstung der ärztlichen Hilfsmittel trat gegenüber der Zeit vor dem Kriege eine wesentliche Vervollkommnung ein. Die Schiffshospitäler wurden den neuzeitlichen Anforderungen in zunehmendem Masse angepasst. Für die Krankenbehandlung stehen heute modernste Apparate und Instrumente zur Verfügung. Zwei auf jedem grossen Dampfer befindliche Schiffsapotheken enthalten weit über das gesetzlich vorgeschriebene Mass hinaus alle medizinischen und kosmetischen Mittel; auch wird gegenwärtig mit der Einrichtung von Röntgenapparaten auf grossen Passagierschiffen begonnen.

Verband der Krankenhausärzte Badens.

Diejenigen Herren Kollegen, welche den von dem Verein der Krankenhausärzte Deutschlands erbetenen ausserordentlichen freiwilligen Beitrag von 5.— RM. bezahlen wollen, bitte ich denselben bis spätestens zum 31. Dezember ds. Js. auf mein Postscheckkonto (Karlsruhe 2280) zu überweisen.

Der Rechner:

Dr. Bauer-Emmendingen.

Mitteilung betr. Psychotherapeut. Kurs.

Der Vorstand des Allgemeinen ärztlichen Kongresses für Psychotherapie beabsichtigt, einen fünfägigen Kurs über Psychotherapie bei Jugendlichen mit praktischen Demonstrationen für Aerzte zu veranstalten und zwar etwa vom 13. bis 18. April 1928.

Teilnahmemeldungen sowie Anfragen können schon jetzt gerichtet werden an die Geschäftsführung: Dr. med. et phil. W. Eliasberg, Nervenarzt, München, Maximiliansplatz 12.

Aus der Weinbrennerklinik Karlsruhe.

Ein Beitrag zur Erreichung aseptischer Wundheilung.

Von Dr. Edwin Bloss.

Angesichts der soeben in der Berliner tierärztlichen Wochenschrift Nr. 25 erschienenen Veröffentlichung des Gestütsdirektors E. Groll „Säuretherapie und Bekämpfung der Tuberkulose“, aus der hervorgeht, dass die Kapffsche Säuretherapie im Tierexperiment positive Resultate gezeitigt hat, erscheint es mir als eine Pflicht, auf die neue Methode der Säureapplikation durch den von Prof. Dr. Kapff eingeführten Säureventilator im klinischen Betriebe hinzuweisen; denn wenn der Veterinärarzt im Kuhstall nach einjähriger Anwendung der Methode aus 13 tuberkulösen Tieren 741 kg Jahresmilch im Durchschnitt pro Kuh mehr bezieht als vor der Behandlung, so liegt der Schluss nahe, dass diese Säurebedingungen in der Menschenklinik Energien frei werden lassen, die therapeutisch nach irgend einer Richtung hin gebucht werden müssen. So nahe ist doch wohl Mensch und Tier biologisch verbunden, dass wir Analoges erwarten dürfen, wenn wir das Mittel auf seinen Zweck hin untersuchen. Und das ist auch in der Tat so. Das Mittel ist das Kapffsche Säuregas, der Zweck im Kuhstalle die Gesundung der tuberkulösen Kuh, die Erhöhung der Milchproduktion und des Körpergewichts, in der Klinik die Sanierung der Krankheit zur Prophylaxe und Therapie. Heutigen Tags kann von einer wirklichen Ventilation in keiner Klinik der Welt die Rede sein. Eine Ausnahme machen nur das Dosquethaus und das Sarasonhaus; von jedem existieren in Deutschland 3 Bauten: in Berlin-Nordend das Originalhaus, in Lindenburg-Köln eine Abteilung der inneren Klinik des Professors Moritz und in Zwickau eine Abteilung der chirurgischen Klinik des Professors Braun; von diesem, dem Sarasonhaus machen nur die Amerikaner vorläufigen Gebrauch. Dosquet und Sarason sind zwei in Berlin lebende Deutsche, die die Idee ihrer Lufthäuser in je einer ausführlichen Publikation wohl begründet haben. Zu nennen ist schliesslich noch Professor Pirquet in Wien. Auf dem Dach seines grossen Kinderkrankenhauses habe ich eine klinische Abteilung gesehen, die Tag und Nacht absolut reife Luft hat, im Sommer und im Winter. Die Räume unter dem Dach sind ohne Ventilation. Da werden nun genaue Studien gemacht über die „ventilierten“ und die „nichtventilierten Kinder“ mit verblüffenden Resultaten und der striktesten Zukunftsforderung nach klinischen Freilufträumen.

Es ist bekannt, dass die Techniker im Baufache der Hochschule unermüdetlich an dem Problem der Ventilation arbeiten für jene Gebäude, wo viele Menschen jahraus jahrein in geschlossenen Räumen atmen, arbeiten, leben und leiden. Seit der Zimmerofen verschwunden ist, der immerhin eine gewisse Atmung des Gebäudes bewerkstelligt hatte, ist die Frage noch brennender geworden. Die Zentralheizung schreit heute geradezu nach einer Form der Ventilation; denn welcher Hauswirt und welcher Volkswirtschaftler dürfte es heute wohl erlauben, die Zentralheizungen bei offenem Fen-

VAPORIN

Naphthalin compositum

Vorbeugungsmittel u. bewährtes Heilmittel
gegen

Keuchhusten

Das absolut unschädliche und zwanglos bei den kleinsten Kindern anzuwendende Präparat mildert sicher und prompt die Intensität des Keuchhustens und kürzt Dauer und Zahl der Anfälle wesentlich ab.

Bei vielen Krankenkassen zur Verordnung zugelassen

Literatur und Proben den Herren Aerzten kostenlos

Chemische Fabrik Krewel & Co., G. m. b. H.
Köln a. Rh. 186

Homburger Salz

und **ELISABETHEN - BRUNNEN**
von überlegener Wirkung bei Magen-, Darm- u. Leberleiden, zu Entfettungs- und Entlastungskuren. Ausgezeichnet durch sichere Wirkung u. vorzügliche Verträglichkeit.

Kamillosan

dosierbares Kamillenpräparat (Salbe, Flüssigkeit, Puder, Seife) zur Wundbehandlung, Säuglings-Mundpflege, Darmspülung, Bädern. Wirkungsvoller und bequemer als frische Kamille.

Adonigen

physiologisch eingestelltes, rasch wirkendes, mildes Cardiacum ohne Kumulation und Blutdruckerhöhung, daher auch zur Abwechslung mit Digitalis indiziert.

Nohäsa

in Form von Salbe und Zäpfchen zur Prophylaxe und Therapie von Hämorrhoidalleiden, ferner bei Oxyurenreiz. Rascheste Linderung selbst in vernachlässigsten Fällen. Desinfizierend - adstringierend - juckreizstillend.

**CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE A.-G.,
BAD HOMBURG** 164

Ereugol

das überragende neue Mittel mit potenziertester Wirkung bei

**Asthma bronchiale,
Bronchitis,** 56
bei
spastisch. Zuständen

von Gallenblase, Niere, Magen und Darm

**KRONEN-APOTHEKE
BRESLAU V**

Name ges. gesch. D. R. P. a.
5 Amp. je 1,2 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)
5 Amp. je 2,2 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)
Schachtel mit 25 Perlen zum inneren Gebrauch
Schachtel mit 12 Zäpfchen rektal bei spast. Obstipation
Literatur und Muster bereitwillig kostenlos

Dolorsan

Jod organisch an Camphor, Rosmarinöl sowie an NH₃ gebunden, Alkohol, Ammoniak.

Analgetikum von eigenartig schneller, durchschlagender und nachhaltiger Jod- und Camphorwirkung

bei **Pleuritis, Angina, Grippe, Gicht, Rheuma, Myalgen, Lumbago, Entzündungen, Furunkulose**

Grosse Tiefenwirkung

Kassenpackung: 1,05 M., grosse Flaschen zu 1,75 M. in den Apotheken vorrätig 51

Johann G. W. Oppfermann, Köln 64

Das kassenwirtschaftlich überlegene Präparat



L. LICHTENHELDT
MEUSELBACH
THUR. WALD

Das wirksamste Mittel bei allen Affektionen der Luftwege
neuer rektifizierter Wacholderbeer-Extrakt mit Kal. sulfoguaajacol

JUNICOSAN

Proben u. Literatur für Aerzte kostenfrei.

Klinisch erprobt und bewährt bei Husten, Keuchhusten, Bronchitis, GRIPPE, Anämie, Dyspepsie, Skrofulose, Stoffwechselstörung, Appetitlosigkeit, hebt das Allgemeinbefinden rasch und sicher. Zuverlässiges Unterstützungsmittel in der Therapie der Lungentuberkulose und bei vielen anderen Krankheiten. In grossen Lungenheilstätten ständig im Gebrauch.

Das beste Mittel dieser Art für die Kassenpraxis.

Auch vom Hauptverband deutscher Krankenkassen zur Verordnung zugelassen.

Im neuen Arznei-Verordnungsbuche aufgenommen! 39

ster im Gange zu halten, sodass die durch die teuren Kohlen gewonnenen Energien zum Fenster hinausfliegen? Ohne Ventilation wird aber aus einem Krankenhaus allmählich ein „krankes Haus“, indem die Wunden z. B. nicht mehr p. p. i. heilen, man mag tun was man will. Es ist heute in der Literatur ein ausgemachte Sache, dass es keine Methode der Sterilisation und Desinfektion gibt, die eine absolute Heilung einer aseptisch gesetzten Wunde garantiert. Zur Illustration zitiere ich ein Beispiel für unzählige. Krecke-München schreibt in seinen „Beiträgen zur praktischen Chirurgie, Bericht über die Jahre 1921 und 1922 aus der chirurgischen Privatklinik 1925.“ § 17 „Das aseptische Gewissen. Die Regeln für unsere Wundbehandlung sind im Allgemeinen jetzt so festgelegt, dass grosse Aenderungen derselben für die nächste Zeit kaum zu erwarten sind. Wir wissen wodurch Fehler in der Wundheilung entstehen und wissen auch im Allgemeinen, wie wir diese Fehler verhüten können.“ Das Wörtchen „im allgemeinen“ in obigen Sätzen zweimal gebraucht, lässt darauf schliessen, dass der gewissenhafte Autor noch etwas auf dem Herzen hat. Der übernächste Absatz der Gewissensforschung beginnt denn auch mit den Worten: „So gross unsere Fortschritte in der Durchführung in der Asepsis, d. h. in der Fernhaltung einer Infektion von unseren Operationswunden geworden sind, so müssen wir doch demütig bekennen, dass eine vollkommene Sicherheit der Asepsis auch in dem bestgeleiteten Betriebe nicht erreicht ist. Zur Zeit, wo wir noch an den Folgen des grossen Krieges leiden, sind die Verhältnisse der Asepsis, wie man überall hören kann (vom Zitator unterstrichen), noch ungünstiger als vor dem Kriege. Wenn man in vertraulichem Gespräche bei den Vorständen grosser Krankenabteilungen sich erkundigt, so hört man überall, dass hin und wieder Infektionen, zum Teil sogar recht schlimmer Art, vorkommen.“ Und nun wird den Schleichwegen der Bakterien von diesem Autor auf das allersubtilste nachgegangen, um die Hand des Chirurgen „rein“ zu erhalten, in der Klinik durch ständiges Tragen von Gummihandschuhen, im täglichen Leben durch das „geistige“ Tragen dieser Händeschutzdecken. Ganz im Sinne des grossen Entdeckers Semmelweiss. — Und doch, und doch! wie schwer bedrücken z. B. die unvollkommenen Kropfheilungen:

„(§ 241) wodurch von Zeit zu Zeit immer wieder die Infektionen der Kropfwunden entstehen, bleibt mir unerklärlich (vom Zitator unterstrichen). Die schwersten Operationen der größten Kröpfe heilen oft in 6 bis 8 Tagen ohne jede Spur von Sekret, und leichte Operationen, die in 40 bis 50 Minuten erledigt sind, hinterlassen eine mehrwöchentliche, höchst unangenehme Eiterung. Die Asepsis wird stets in der gleichen, sorgfältigen Weise durchgeführt. . . . In den Darmsaiten kann die Ursache der Eiterung nicht liegen. Eine solche Fistel kann wochen- und monatelang bestehen bleiben und an die Geduld von Arzt und Kranken die höchsten Anforderungen stellen. So lange ich Kropfchirurgie treibe, haben diese langweiligen Fisteln mich dauernd geärgert. Ich habe immer wieder durch Abänderung der Technik und der Wundversorgung versucht, die Fistel zu vermeiden. Bisher sind alle Bemühungen erfolglos geblieben.“

Aus Studien in meiner Klinik über dieses Thema ist mir klar geworden, dass der Erfolg der Asepsis auf zwei Bedingungen beruht, einer bakteriellen und einer chemischen. Bei den Bahnbrechern der Antiseptik und Asepsis, Semmelweiss 1847 und Pirogoff 1860, sind die Ansätze zu dieser Behauptung bereits zu finden. Beide haben dauernd Brauchbares geliefert, und zwar haben sie gehandelt genau so, wie wir heute noch handeln: Vermeidung schlecht ventillierter Klinikluft im Sinne Pirogoffs, und Händepflege und Desinfektion zur Verhütung der Kontaktinfektion im Sinne Semmelweiss'. Im Gegensatz zu ihnen ist von Lister's gegen die Luftkeiminfektion gerichteten Karbolspray, dem nach F. Königs Memoiren Tausende an Karbolnephritis erlegen sind, und von seinem luftabschliessenden, höchst komplizierten Kontinivverband nichts mehr übrig geblieben als eine Legende, die soeben in München zum Zweck einer Listerfeier akademisch neu formuliert worden ist. Pirogoffs Verzweiflungstat ist so unwahrscheinlich genial und so wenig in der Literatur sachlich gewürdigt, dass man keine Gelegenheit vorübergehen lassen darf, ohne kurz diese Tat zu schildern. Als im Jahre 1860 seine postoperative Mortalität auf 40 % angestiegen war — in anderen Kliniken stieg sie bis zu 75 % — operierte er zwar noch in seiner Klinik, legte

Goldhammer-Pillen

Gelatillen Carbobismenth

Chron. Darmkatarrhe
Flatulenz, Darmgärung
Gärungs-Dyspepsie

3 mal täglich 2 bis 5 Pillen mit dem Essen

Orig.-Packg. zu 60 St.; Kleinpackg. zu 30 St.
Bei den meisten Krankenkassen zugelassen.

Fabrik chemisch-pharm. Präparate

Fritz Augsberger, Nürnberg

Nur echt mit dieser
EMS
Schutzmarke

Emser

Wasser
(Kränchen)

Pasfillen · Quellsalz
die natürlichen Heilmittel

bei Katarrhen, Asthma, Husten, Heiserkeit,
Verschleimung, Grippe und Grippefolgen,
Magensäure, Zucker und harnsaurer Diathese
Zur Verordnung bei den Krankenkassen zugelassen

Ad usum proprium Vorzugspreise.

Emsolith
das Mundpflegemittel
Verhindert Zahnsteinansatz

Staatl. Bade- u. Brunnendirektion, Bad Ems

187

Spottpreis! Gelegenheitskauf!

Intensiv-Induktor-Röntgenanlage

ohne Stativ RM. 500.—, eine desgl. kleiner RM. 300.—,
grosses Eisenstativ RM. 200.—

Dipl.-Ing. Henze, Mannheim, am Hauptbahnhof.

„HEILIT“-Einreibung das externe Heilmittel, hat
(ges. gesch. a. Wz.) sich bei Muskel- und Gelenk-
Mentholeucalyptolmethylsalicylsäurehaltig lenkrheumatismus, Hexenschuss, Ischias, Neuralgie, Muskel- und Sehnenzerrungen, Rückenschmerzen vorzüglich bewährt.

Nicht schmierend! Grösste Tiefenwirkung! Prompt wirkend!
Muster und Literatur gratis.

Prof. Dr. med. E. L., a. o. Professor für innere Medizin an der Universität Berlin NW 6, II. Med. Klinik der Charité schreibt u. a.: In Beantwortung Ihrer Anfrage beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, dass ich „Heilit“ vielfach verordne bei schmerzhaften und entzündlichen lokalen Prozessen, insbesondere bei Gelenk- und Muskelrheumatismus und mit den Erfolgen durchaus zufrieden bin.

Alleinige Fabrik:
HEILIT, Chem. Laborat., Inh. Apoth. Wagner & Goedicke, Salzwedel 26

Zweigniederlassung: Scheibenberg i. Erzg.)

187

die Kranken aber sofort nach dem Eingriffe in die Bauernhöfen seines grossen Gutes bei St. Petersburg, in jede Hütte-einen, mit dem, seine Voraussage weit übertreffenden Erfolg, dass die Mortalität kritisch sank von 40 % auf 0,7 %. Seit der Zeit nannte Pirogoff die Quelle der Wundinfektion nie mehr anders denn miasmatisch-kontagiös. Auf diese Doppelnatur hat auch Semmelweis seine originale grundsätzliche Ueberzeugung gegründet. Im Privathaus aseptisch gesetzte Wunden heilen nach meiner 29 jährigen Erfahrung zu 100 % p. p. i.

Krecke in seinen soeben zitierten „Beiträgen“ berührt auch dieses echt Pirogoffsche Ur-Phänomen mit den Worten (S. 159):

„Besonders eindrucksvoll ist mir in dieser Beziehung die Beobachtung geblieben, die ich bei meinem ersten operierten Gehirntumor machen konnte. Nach der Operation bildete sich ein grosser Gehirnvorfall aus, der ständig sehr reichliche Mengen Liquor absonderte. Die Nachbehandlung musste unter sehr ungünstigen Verhältnissen in der Wohnung des Kranken vorgenommen werden. Die Asepsis der dazu verwendeten Verbandstoffe war sehr problematisch. Hund und Katze gaben sich auf dem Tisch, auf dem die Verbandstoffe lagen, öfter ein Steldichein. Trotzdem keine Meningitis, sondern vollkommene Heilung unter allmählicher Abnahme des Vorfalles.“

Ueber diese auffallende Tatsache hat uns Pirogoff aufgeklärt. Wie wesentlich muss diese chemische Luftkomponente in der Kausalität der Wundeiterung sein, wenn ihre Berücksichtigung, also Fernhaltung der Hospitalluft, allein genügt, um so vielen Menschen das Leben zu retten! Denn gegen die Wundkeime hat Pirogoff selbst noch nicht Front gemacht, der Kontaktinfektion blieben seine Kranken immer noch ausgesetzt; die Zeit für die Semmelweis'sche Lehre war noch lange nicht gekommen.

Ist mein Gedankengang richtig, der aus der Geschichte sowohl wie aus persönlicher Erfahrung hervorgeht, so wird die Ueberzeugung unter den Aerzten in absehbarer Zeit allgemein werden, dass man sehr wohl bei Setzung einer aseptischen Wunde der virulenten Keime Herr werden kann, dass man aber die kranke Luft des Hauses nicht im Stande ist, so ohne weiteres von der frischgesetzten Wunde fern zu halten. Kommt diese Luft aber in Berührung mit der Wunde, so entstehen jene geheimnisvollen Ereignisse von chemisch-miasmatischer Eiterung, die bisher jeglicher Aufklärung getrotzt haben. Man suchte stets die Keime ausserhalb der Wunde ohne sie zu finden, und untersuchte nicht die Luft auf ihren verderblichen chemischen Inhalt. Siehe die Analyse einer tödlich verlaufenen Wundinfektion nach einem harmlosen Eingriff, in einer allerersten Privatklinik Frankfurts, von Sippel, Münch. med. Nachr. 1923 S. 678; über solche Beobachtungen verfügt unter vier Augen heute jeder erfahrene Chirurg. In einem Krankenzimmer herrscht eine ganz eigentümlich schlechte Luft, die wir nur beim ersten Betreten des Hauses einen Augenblick empfindlich riechen. Leider! Denn unsere Nase ist ein Apparat für Momentauf-

nahmen; schon nach ein paar Atemzügen tritt eine Ermüdung oder, wenn man so will, ein gesetzmässiges Versagen der Riechleistung ein. Diese physiologische Tatsache erklärt die sonst unbegreifliche Gleichgültigkeit der Menschen gegen übel riechende Luft in schlecht ventilierten Räumen. Was riechen wir nun in einem Krankenzimmer, in dem mehrere Kranke liegen? Mindestens das folgende Gasgemisch: Ausdünstung der Haut und der Schleimhäute, Schweißdrüsensekretion mit pathologischen Stoffwechselprodukten, foetor ex ore, dessen Quellen sind: kariöse Zähne, belegte Zunge, Speisereste in der Mundhöhle, aus dem Schlundrohr Buttersäure und Milchsäure bei Gärungen im Magen; ex ano flatus mit toxischen Darmausscheidungen angereichert, Ausdünstungen des Urins und der faeces aus Bettpfannen und Nachstuhl, spezifische Gerüche der Krankheiten und dann die zwei schlimmsten Posten: die toxischen, stark riechenden Ausdünstungen der Menses und jene der eiternden Wunden und jeglichen Eiters überhaupt; aus Anginen, Bronchitiden, Pneumonien, Pyelitiden, Cystitiden, Rhinitis, Otitis etc. etc., deren Richstoffe der Asepsis ganz besonders gefährlich sind. Die rechtzeitige Isolierung der gefährlichsten dieser Gas-träger ist in der Praxis und in kleinen Verhältnissen sinn-gemäss und strenge nicht durchführbar; Stockwerke und Türen isolieren nicht; man müsste schon verschiedene Häuser mit gesonderter Verpflegung zur Verfügung haben. Aber ganz abgesehen davon empfindet jeder Kranke die Verlegung als einen beängstigenden Akt und als eine schwere Störung. Meine Klinik hat 30 Betten; da ist mit Verlegung überhaupt nicht viel zu wollen. Und doch ist es mir gelungen, die schlimmen Zeiten der gestörten Wundheilung und der septischen Hospitalanginen zu überwinden, und bei einer reinen Wundsetzung dem Patienten versprechen zu können, dass in 8 Tagen seine Wunde geheilt sei, was vor Anwendung der Kapff'schen Säure nicht möglich war. Ueber das Wesen des geschilderten Gasgemisches, das in der Luft des Krankenzimmers eine Art Mist- und Giftgas darstellt, sollte der Arzt, besonders der operierende, sich täglich recht anschaulich und wirklichkeitsbetont bewusst werden und sich dabei klar machen, dass jedes Gas haften bleibt und eindringt in die Wände, in das Mauerwerk, in die Haare, in Hemd und Kleidung, besonders aber in die Betten, woraus es eigentlich nach den spezifischen Gesetzen der Gase gar nicht anders zu vertreiben ist als durch seinesgleichen d. h. durch ein anderes Gas. Gegen den Gasmist also genügt auf keinen Fall das bischen Morgenlüften der Schwestern, das in der kühlen und kalten Jahreszeit bei 8 Monaten jährlicher Zentralheizung seine kleine Bedeutung noch vollends verliert. Da muss denn wirklich eine Ventilation herbei, und wenn sie der Bankundige nicht zu schaffen vermag — und bis heute hat der Bauhygieniker sie nicht geschaffen — so muss es eben der Chemiker tun. Und in der Tat hat es der Chemiker von Kapff getan. Er hat das Problem der Ventilation gelöst mit der Ueberlegung, dass nur ein energisches gesundes Gas das kranke Gas vertreiben und zerstören kann, indem es ihm in alle seine Schlupfwinkel hinein folgt und das

**BUCHDRUCKEREI UND VERLAG
MALSCH & VOGEL · KARLSRUHE**

**FÜR DIE HERREN AERZTE DRUCKARBEITEN ALLER ART
IN JEDER AUSFÜHRUNG**

Grossreinemachen täglich spielend bewerkstelligt. Er ist der Herkules dieses sehr verborgenen und darum besonders gefährlichen Augiasstalles geworden. Die entdeckte chemische Lösung des Problems liegt heute in den Grenzen der Wirtschaftlichkeit Europas; die physikalische Lösung: heraus mit einer Aussenwand aus dem Krankenhaus, die die Deutschen Dosquet, Pirquet und Sarason wohl erkannt haben, bleibt für uns ein Ideal der Zukunft, für den Wohlstand Nordamerikas aber ist es das Ziel gegenwärtiger Bestrebungen.

Die chemische Lösung dieses Problems ist nun nach zwei Seiten hin bedeutsam: sie bedeutet einmal Zerstörung schädlicher Stoffe innerhalb der gefährdeten Räume, und dann Erfrischung und Belebung der gefährdeten Menschen in diesen Räumen. Betrachten wir zunächst den ersten Erfolgsposten, so besteht die Gefährdung in zweierlei: in den Eiterkeimen und in der Eiterluft, die Luft rein als Gasgemisch betrachtet. Diese Unterscheidung ist neueren Datums. Seit Semmelweis und Pasteur macht die Antisepsis und die Asepsis Jagd auf die Keime, die man in eiternden Wunden zu finden pflegt; heute ist diese Jagd mit vollkommenen Waffen an ihrem Ende und doch eitert es noch. Man kann die Eiterung erzeugenden Keime mit Sicherheit von den Wunden fernhalten, und doch eitert es noch. Die Forschung hat ihren ganzen Scharfsinn zunächst im „Eiterproblem durch Keime“ erschöpft und ist zu dem endgültigen Resultat gelangt, dass noch eine geheimnisvolle Kausalität der Eitererzeugung in reinen Wunden bestehen müsse und dass wir mit dem Pasteur'schen dictum: wo Zersetzung und Fäulnis, da sind Mikroorganismen die alleinige Ursache, nicht am Ende aller Erkenntnis angelangt sind. Ich bin mir heute durch die Forschungen in meiner Klinik ganz klar darüber, dass es nichtorganisierte gasartige Stoffe gibt, die von sich aus primär fäulnisierend und dadurch eitererzeugend wirken. In einem späteren Stadium dieses Prozesses sind dann die ubiquitären Bakterien auch da und nachzuweisen, obwohl durchaus nicht immer, wie z. B. in der Regel nicht beim kalten Abszess und gelegentlich nicht bei basilärer tuberkulöser Meningitis. Diese ubiquitären Bakterien haben die Forschung bisher einseitig nach der Richtung der primären Kausalität durch Mikroorganismen gedrängt. Heute wo wir einiges wissen über chemische Eiterung vom dem Terpentinabszess an bis zu der Fäulnis steriler Gelatine, bewirkt durch die Menotoxingase, und dem toxisch tödlichen Botulismus ohne Keime (Münch. med. Woch. 1923 S. 533) ist die Forschung so gestellt, dass ihr der Weg aus dieser Bedrängnis heraus offen steht, der Weg, der vorwärts führt zu jener zweiten Kausalität der Eitererzeugung durch gasartige Stoffe und zugleich rückwärts weist in die alten Zeiten des Hospitalbrandes, dessen trübe Quellen wir endlich heute erkennen: sie entspringen wesentlich der Mist- und Giftluft eines „erkrankten Hauses“; die alten Aerzte nannten diese bösen Geister ahnungsvoll Miasmen, wir wollen sie heute wieder so nennen zufolge einer geläuterten Erkenntnis, und sie begreifen als die nichtorganisierte Verursachung der Eiterung, und im Verfolg dieser Aufklärung auch als die nichtorganisierte Verursachung mancher fieberhaften und nichtfieberhaften menschlichen Erkrankung, z. B. jenes schweren, ad exitum führenden Darmkatarrhs nach dem Genusse eingeweckter Speisen, in denen keinerlei Keime nachweisbar waren (Münch. med. Woch. 1923 S. 533). Die Forschung sollte diesen Fund epidemiologisch nicht mehr aus den Augen verlieren, und zusehen, ob ihr „virus invisibile“ nicht nach dieser Richtung hin deutet. Pirogoffs kühnes Experiment erlaubt uns so zu sprechen, es ist ein Urphänomen im Goetheschen Sinne der Naturerkenntnis und ragt wie ein Riesenfindling aus dem weiten Felde der Vergangenheit auf, bisher nur mit Verwunderung vom Geschichtsschreiber überliefert, aber arbeitstheoretisch noch unangetastet. Wir beginnen mit Pirogoff zu denken, wenn wir sagen, dass überall da, wo die Keimdesinfektion versagt, noch lebendige Spuren des Hospitalbrandes in unseren Kliniken umgehen und jedem Aufbau einer absoluten Asepsis die Spitze abbrechen, eben weil die bisherige Asepsis ausschliesslich in der Richtung der Kontaktinfektion orientiert war. Jetzt verstehen wir die Fruchtbarkeit des Gedankens des genialen russischen Arztes, der im Jahre 1860 mit einem Schlage dadurch den Hospitalbrand aus der Welt schaffte, dass er seine frischoperierten Kranken aus der schlechventiliierten Klinik entfernte. Und

dies geschah ohne Kenntnis der von Semmelweis im Jahre 1847 entdeckten Antisepsis, d. h. also ohne Rücksicht auf die Gefahren der Kontaktinfektion. Die Zeit ist heute reif, dass dieser wunderbare Griff Pirogoffs in die Luft, der wie jener des Semmelweis' an die Hände, vielen Menschen das Leben rettete, aus dem Dunkel der Geschichte ins Licht der Forschung gerückt werde, damit endlich der Bau der Asepsis gekrönt werden kann. Küster in seiner Geschichte der Chirurgie erzählt im Jahre 1915 (Neue Deutsche Chirurgie Bd. 15 von P. v. Bruns) getreulich und ahnungslos die Pirogoff'sche Tat, ohne den leisesten Versuch zu machen, sie mit der Asepsis in fruchtbare Verbindung zu bringen. Die Zeit war eben noch nicht reif, heute ist sie „erfüllt“, und wiederum ist es ein chemisch geschulter Kopf, dem es gelang, die Brücke zu Pirogoff zu schlagen. Die Fabrik Brauns in Hamburg, die steriles Catgut und sterile Gelatine herstellt, machte die Beobachtung, dass von Zeit zu Zeit ganze Kessel steril abgefüllter Gelatine in Fäulnis übergingen. Der grosse Verlust drängte zur Aufklärung. Dem Chemiker Braun gelang es, in den menstruierenden Arbeiterinnen die Ursache jener merkwürdigen Gelatinegärungen zu finden. Als er keine Arbeiterinnen z. Zt. der Menses mehr in den betreffenden Arbeitsraum zuließ, war der Schaden behoben (Didaskalien, Streifereien in den Grenzgebieten der Medizin, zugleich wissenschaftl. Berichte der Firma Dr. Hans Braun und Dr. Wilhelm Braun Hamburg 39, 1920 Heft 1, 1921 Heft 2, 1922 Heft 7/8: „Die Giftigkeit des Menstrualblutes und seine etwaigen Einflüsse bei chirurgischen Eingriffen“). Seit der Zeit lasse ich keine menstruierende Schwester mehr im Operationsraum Hilfe leisten. Dies ist ein prinzipieller Fall in punkto Asepsis. Die Wissenschaft wird ihn nicht mehr aus den Augen verlieren; sie wird ihre Aufmerksamkeit nicht nur auf das Menotoxingas, sondern viel mehr noch auf die Ausdünstung aus eiternden Wunden richten, die a priori ja viel gefährlicher sein muss als jenes Regelgas. Denn die verhältnismässig plumpen korpuskulären Elemente, die Eiterkeime, können wir heute mit Leichtigkeit unschädlich machen, während die unfassbaren Vergasungen und Gerüche aus dem Eiter, ein virus invisibile, bis heute noch nicht systematisch gefasst und vernichtet worden sind, einfach weil das Problem dieser Giftquelle im Plan der Asepsis nicht existierte. Also erst Semmelweis und Pirogoff führen zum Ziel. Wer in dies Thema rasch eindringen will, der lese die

Von der Reise
zurück.
Dr. med.

Diese Anzeige geben
Sie vorteilhaft zur Besorgung
für alle Blätter der Annoncen-
Expedition **Rudolf Mosse**,
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1
Mannheim, Planken O 4,6
Fernspr. Nr. 3011
Karlsruhe, Kaiserstrasse 118
Fernspr. Nr. 6891

Rechnungsstellung erfolgt erst
nach geschehener Aufnahme.

soeben erschienene Arbeit von „Redwitz“, Münch. med. Woch. 1927 Nr. 34 und 35, wo Pirogoff immer noch als Statist der Geschichte figuriert: „Ueber die Entwicklung und den heutigen Stand der Lehre von der Wundinfektion und der abortiven Wundantiseptis“.

Hier nun setzt der Gaskampf ein. Durch ein reinigendes Gas wird die „schlechte Luft“ um den gefährdeten Kranken verdrängt und vernichtet. In einer Kombination verdunsteter Säuren hat der Chemiker Prof. Dr. v. Kapff ein solches Kampfgas gefunden. Es wirkt mechanisch und chemisch. Mechanisch fegt es durch seine Schwere die korpuskulären Elemente, Staub und Keime, aus der Luft zum Boden nieder; chemisch wirkt es zerstörend auf Eitergas und Eiterkeime, vor allem durch seinen hohen Prozentgehalt an der sehr aggressiven und desinfizierenden Ameisensäure, deren Moleküle nach den kinetischen Gasgesetzen beständig den Raum durchschwirren und überall aufprallen. In Bezug auf die Keime hat Longfellow experimentell nachgewiesen, dass die Säureluft innerhalb 24 Stunden abtötet: *Bakterium typhosum*, *Bakterium coli commune*, *staphylococcus pyogeneticus* und *mikrococcus catarrhalis* (zitiert bei Reuter „Ameisensäure als Heilmittel“ München 1927, 2. Auflage). In Bezug auf die Mist- und Giftgase der Luft stütze ich mich auf die Erfolge in meiner Klinik, die trotz strengster Keimantiseptis und Asepsis im Sinne Semmelweis' erst dann sich einstellten und anhielten, als ich nunmehr vor 2 Jahren gegen die unreine Luft mit dem Säuregas ankämpfte; der Vorgang war so eindrucksvoll, dass er im Urteil aller Beteiligten der Klinik, vor allem der Mitbesitzer und Mitarbeiter Dr. Spuler, Ophthalmologe, und Dr. Stahl, Gynäkologe, in den Rang eines Experimentes sich erhoben hat.

Für die Durchgasung der Zimmerluft nun stehen uns zwei Methoden zur Verfügung: die langsame, dauernde Verdunstung aus den Säureschalen und die rasche, in wenigen Minuten erfolgte und beliebig lang ausdehnbare Ansäuerung der Luft durch den Säureventilator. Die Schalen werden auf Schränken oder Konsolen hoch angebracht, damit das Gas von oben herab fallen kann; die Stärke der Verdunstung kann durch teilweise Zudeckung leicht reguliert werden. Der Ventilator ist ein tragbarer Kasten 18×15×15 cm gross, besitzt einen kleinen Motor und kann durch jede

Steckdose für Licht elektrisch in Gang gebracht werden. In 3 Minuten ist die Luft im Raum eines Einzelzimmers säuregesättigt, ein leichter Reiz in der Bindehaut des Auges zeigt den Höchstgrad dieser Sättigung an. Sehr bewährt sich dieser Ventilator bei besonderen Gelegenheiten, wo eine rasche Durchdringung und Verbesserung der Luft nach dem Verbandwechsel übelriechender Wunden, nach dem Stuhlgang eines Kranken im Bett, nach den häufigen Stuhlgängen bei frisch angelegtem Kunstaft: in diesen und in ähnlichen Fällen ist der Ventilator (Preis 42.— RM., München, Säuretherapie, Dachauerstrasse 112) am Platze und leistet mehr als das Öffnen eines Fensters es vermöchte: kombiniert man beides, umso besser. Die Kosten für die Begasung — Ventilatorsäure, Fichtennadelessenz und Strom — betragen pro Minute 1—1½ Pfg. nach der Berechnung des Privatdozenten Dr. K. Mayr, München, in seinem Artikel: „Zur Desodorisierung von Krankensälen“, Zeitschrift f. d. ges. Krankenhauswesen 1927, XXIII. Jahrgang, Heft 17. Jedenfalls haben wir es in der Hand, die üble Luft, die den Kranken belästigt und dem Hause schadet, schleunigst zu vertreiben, ja dem Kranken Erfrischung und Anregung zu gewähren und damit heilsam zu wirken bei jeder Art von Störung im Organismus. Zu diesem Punkt ganz überzeugende Tatsachen beigebracht haben Prof. Dr. v. Kapff in seinen Schriften: „Verfahren zur Vorbeugung und Heilung durch Säure“ und die „Säuretherapie“ II. Auflage, Verlag der ärztl. Rundschau München und Sanitätsrat Reuter in seinem Buche: „die Ameisensäure als Heilmittel“; ferner Gesundheitsdirektor Groß in seiner Arbeit „Säuretherapie und Bekämpfung der Tuberkulose“ in der Berliner tierärztlichen Wochenschrift 1927 Nr. 25, wo die wesentliche Literatur zusammengestellt ist. Während der Niederschrift dieser Abhandlung ist eine weitere, höchst wichtige und interessante Veröffentlichung in der Nr. 9 der Zeitschrift „Die Tuberkulose“ 1927, erfolgt durch Med.-Rat Dr. Glatzel, Chefarzt am Versorgungs-Krankenhaus Benediktbeuren über „Säureinhalation bei Lungentuberkulose“, wo an 124 genau untersuchten und verfolgten Fällen die günstige Wirkung der Säureinhalation erwiesen ist. Ferner sei auf die Arbeit von W. Arnoldi, T. Osa und M. Rosa „Zur Wirkung der Inhalation einer organischen Säure“ hingewiesen (aus der II. Med. Universitätsklinik der Charité,

NATÜRLICHES KARLSBADER SPRUDELSALZ

 ist das allein echte Karlsbader **SALZ**
 Vor Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt. 136

Donaueschingen 705 m ü. d. M. Solbad, Luftkurort, reich an Sehenswürdigkeiten.
 Mittelpunkt für Touren in den Schwarzwald und an den Bodensee mit Eisenbahn und Kraftwagen / Lohnende Fasnachten / Solbad-Kuren bei klaren Herbst- u. Wintertagen
Hotel Solbad Schützen mit Kurhaus
 1872-1924 177 staubfrei im eigenen Park gelegen / Sonnenbad, Liegestühle / 120 Betten, prachtvolle Säle / Anschluss an Stadt.
 Besitzer: J. BURI. Solquelle / Autohalle, Einzelbox. / Pension ab M. 7.—

Supersan
 (Menthol-Eucalyptol-Insjektionen Dr. Berliner)
 Orig.-Flasche 20 cem Inhalt
 Kasten-Packung 10 cem Inhalt
 Klinik-Packung 100 cem Inhalt
 Ampullen-Packung zu 5 Stück à 1,2 cem
 " " " 10 " à 1,2 cem
 " " " 5 " à 3,3 cem
 " " " 1 Stück à 5,5 cem.

Das Spezialmittel gegen
Grippe, Tuberkulose
Pneumonien, Bronchitis
Pertussis, Sepsis puerperalis
 Literatur bereitwillig kostenlos
Kronen-Apotheke, Breslau V

Kinder
 vom frühesten Säuglingsalter an
finden Aufnahme in feinem
 familiär gehalt. Kinderheim am
 Bodensee
1 bis 2 Damen werden dort
 zur diskreten **Entbindung**
aufgenommen.
 Anfragen unter F. K. U. 5043
 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Analgit ★ das **zuverlässige externe Analgeticum!**
 Bei Kassen zugelassen!
 Sparsam im Verbrauch. — Keine Laienreklame!

Auch in Form von
Analgit-Watte (mit Analgit getränkte feuchte Wattekompressen) auf dem Markt.

Gratisproben und Literatur durch: C. LEUFFEN & CO., Kom.-Ges., Abt. O, EITOLF/Sieg

138

PNEUMIN (Methylencreosot). Seit 25 Jahren bewährt bei Phthise, Grippe, Bronchopneumonie usw., 3 × täglich 0,5 oder 3 × täglich je 2 Tabl. 0,5. Fordern Sie ausführliche Literatur und Aertzmuster bei **Dr. SPEIER & von KARGER, chem. Fabrik, Berlin 559.** (In zahlreichen Krankenkassen zugelassen. 1. Kp. 12 gr. pulv. oder 1 K. P. 20 Tabl. 0,5.)

13

Zeitschrift für die gesamte experimentelle Medizin, Band LIV Heft 3/4 1927). Diese Schriften empfehle ich dringend zum Studium; es gibt keine Disziplin in der Medizin, die in ihren Hilfsmitteln dadurch nicht bereichert würde. In diesem Sinne will ich nur auf eine Säure hinweisen, die Ameisensäure; sie bildet einen Hauptbestandteil des Kapff'schen Säuregemisches. Die Ameisensäure nun steht chemisch den Vitaminen nahe: „das antiskorbutische Vitamin C und das anti-neuritische Vitamin B sind an das Vorkommen von Ameisensäure in irgend einer Form gebunden“, schreibt Reuter; ja die Untersuchungen von Ragnar Berg und Czapek lassen die Frage aufwerfen: „ist etwa Ameisensäure identisch mit dem Vitamin C?“ Als Reizkörper ist die Ameisensäure vermöge ihrer Unschädlichkeit und allgemeinen Verwendbarkeit den Proteinkörpern überlegen; denn sie ist ein chemischer Körper von einer solchen Einfachheit, dass unter den Reizkörpern im weitesten Sinne nur das destillierte Wasser ihr vielleicht den Rang streitig machen könnte (Reuter)“, und da die Proteinkörper nach Abderhalden wie die Produkte endokriner Drüsen, die Hormone, wirken, so bieten wir dem Kranken mit einer Luft, in der Ameisensäure vorhanden ist, auf alle Fälle eine therapeutisch erfreuliche und nützliche Anregung und Belebung. Besonders günstig trat diese Hilfe in Erscheinung bei den Kranken, die ich nach einer Aethernarkose zu beobachten und zu pflegen hatte. Ich unterstützte in den ersten Tagen nach der Narkose die günstige Wirkung der Säureluft noch durch den Gebrauch des Säureinhalators, der während einer Minute energisch die gereizten Schleimhäute der Bronchien und der Lunge mit den Säuregasen in Berührung brachte, und hatte seitdem keinen Fall von Aetherpneumonie mehr zu beklagen. Ueberhaupt ist die Säureinhalation bei akutem und chronischem Katarrh der Atemwege jeder anderen Art von Inhalation überlegen, sowohl der feuchten wie der öligen, der heissen wie der kalten, denen allen gewisse Nachteile anhaften: denn nur ein reines Gas kommt wirklich überall in die Tiefe der Nebenhöhlen, der Bronchiolen und Alveolen, und darauf beruht sein grosser Vorzug. Und noch eine Frage und Anregung: Meint die Bezeichnung „Allergene“ und „Miasmen“ nicht etwa das gleiche? Und sollten in Räumen, deren Luft mit Säure gereinigt oder vorher durch Säurelösung durchsprudelt ist, nicht dieselben therapeutischen Wirkungen erzielt werden, wie in den allergiefreien Kammern Professor Storm van Leeuwens? Die erwiesenen Erfolge gesäuerter Luft bei Asthma, Keuchhusten, Tuberkulose etc. lassen darauf schliessen. Bevor es kostspielige Mode wird, allergiefreie Kammern einzurichten, sollte man diese ein-

fache und billige Methode der Luftsäuerung erst eingehend prüfen.

Sinn und Bedeutung dieser kleinen Studie möchte ich zum Schluss so formulieren: Das Kapff'sche Säuregas stellt ein Schutz- und Heilmittel für Mensch und Tier dar, das vermöge seiner Beziehungen zu den Vitaminen und Hormonen den allgemeinsten, natürlich-kurativen Faktoren des Lichtes, der Luft, des Wassers und der Wärme anzugliedern ist. Es ist brauchbar in jeder Form, in der es mit dem Organismus in Berührung gebracht werden kann: als Gas zum Einatmen bei Erkrankungen der Atmungsorgane und zur Prophylaxe, als wässrige Lösung oder an Oel gebunden zum Einnehmen bei inneren Krankheiten, als alkoholische Lösung zum Einreiben zur Resorption durch die Haut bei Hautkrankheiten. Es ist unschädlich, es ist der allopathischen wie der homöopathischen Dosierung zugänglich, es wirkt noch in unglaublichen Verdünnungen. So besteht denn das grösste Lob, das man der Säuretherapie spenden kann wohl darin, dass sie nicht nur den Kranken, sondern auch den gesunden Menschen dient, dass sie nicht nur den Arzt im engeren Sinne interessiert, sondern auch dem Arzte im weitesten Sinne, dem Hygieniker, eine neue Kraftquelle für seinen vorbeugenden Wirkungskreis erschliesst. Das beweisen die Gesundheitssteigerungen in den Säurefabriken, in den Schulen (Sursee), in Büros und in Stallungen. Mit diesen ersten Tatsachen, wirklichen Entdeckungen, muss sich heute jeder Arzt beschäftigen. Dann kommt etwas ins Rollen, das nicht mehr aufhören wird sich zu bewegen.

Bücherbesprechungen.

Dr. med. Ludwig Paneth, Facharzt für Psychotherapie in Berlin, Direktor des Biologischen Forschungsinstituts des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen, **Charakter und Erziehbarkeit**. 20 S. Gr. 8°. 1928. Verlag Friedrich Bahn in Schwerin i. Mecklb. 0,75 RM.

Das alte Problem von Konstanz und Veränderlichkeit des Individuums wird mit neuen Mitteln in Angriff genommen. Kern und Rinde des Charakters werden auf ihre elementaren Funktionen untersucht, seine typische autonome Entwicklung dargestellt. — Wo d. h. in welchen Tiefen und an welchen Funktionen kann Erziehung angreifen? — Welches sind, zumal in heutiger Zeit, Hauptaufgaben und Hauptschwierigkeiten der Pädagogik? — Die zentrale Bedeutung der Identifikation, der Wesensschau als

Das Urteil der Aerzte über



Tabletten nach Dr. med. E. Wobbecke gegen Prostata- u. Blasen-erkrankungen, Schwäche des Blasenverschlussmuskels.

B., den 1. 9. 1925.

Ich habe mit der gesandten Probe von Ergobel bei einer alten Dame so glänzenden Erfolg bei Blasenschwäche gehabt, dass ich bitte, mir direkt 3 Röhrrchen zuzusenden.

Dr. med. D., San.-Rat.

Original-Packung (40 Tabl.) RM. 3.50

Kassenpackung (18 Tabl.) RM. 1.75



Wurm-Tabletten u. -Zäpfchen gegen Spring- u. Madenwürmer. Angenehm im Gebrauch, wohl-schmeckend. Besonders bewährt in der Kinderpraxis.

D., den 15. 3. 1927.

Mit Kaedoverm habe ich bei Oxyuris osmicularis so ausgezeichnete Erfolge erzielt, dass ich Kaedoverm mit Recht als das Wurmmittel bezeichnen kann.

Dr. med. K.

Privatpackg. (60 Tabl., 12 Z.) RM. 4.40

Kassenpackg. (40 Tabl., 6 Z.) RM. 2.10

Bei vielen K-Kassen zugelassen
Aerztemuster und Literatur kostenlos

Efeka-Neopharm A.-G., Chem. Fabrik, Hannover

Panalgan

Intramolekular geb. Jod.

Klin. erprobtes, bewährtes Heilmittel gegen Arteriosklerose (Hypertonie), Kropf, Thyreotoxikosen, und Skrofulose.
Kein Jodismus! 185

Panalgan-Laboratorium, Stuttgart-Ga.

Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.

Tuberkulosemittel Mutosan

Chlorophyll-Polysilikat D.R.W.Z. 259763

Nach Prof. Kobert, Bostöck. Preis per Flasche 2,75 M. 99
Von Lungenarzt Dr. med. G. Zickgraf, Bremerhaven.

Mutosan (Chlorophyll-Polysilikat) gegen Tuberkulose, Skrofulose, Blutarmut, Kindertuberkulose von allen siliciumhaltigen Mitteln gegen Tuberkulose ist Mutosan das wohlschmeckendste und beliebteste. In Form eines Sirups (150 ccm) wirkt es rasch appetitanregend und belebend, leucocythen- und erythrocytenvermehrend und vernarbend gegen jede Form der Tuberkulose. Eine Flasche reicht 8 Tage. Literatur gratis.

Bei vielen Kassen zugelassen. — In Apotheken oder direkt von **Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh.**

Höhenluftkurort Vöhrenbach
in bestgeschützter Lage
800-1100 m. ü. M.
im bad. Schwarzwald
Luisenheilstalt für Lungenkranke

Neuer, grosser, mit allem Komfort ausgestatteter Krankenhausbau in unmittelbarer Nähe des Hochwaldes. Sommer- und Winterkuren, Diathermie, Röntgen, Höhensonne, Liegehallen in allen Etagen, grosser parkähnlicher Garten, Ganztagessonne, mässige Preise.

Leitender Arzt: Dr. Rohde. Prospekte gratis. 201

Heilanstalt
für Unfall- und orthopädische Chirurgie
Freiburg i. Br. Künigundenstr. 4
(beim Wiehrebahnhof)

Prof. Dr. H. Ritschl
langjähriger Leiter des orthopädischen
Universitäts-Instituts 38

Thermalbad Krozingen i. Br.

Helsse (40,5 Cels.) kohlensäurereiche Quelle
Thermal-, Sprudel- und Frauenbäder
gegen 10
Herzleiden, Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Frauenleiden
Prosp. durch die Badeverwaltung / Leit. Arzt: Dr. Remmlinger
Das ganze Jahr geöffnet.

WIESBADEN Paulinenstr. 4
Telephon 648

in schönster Lage am Kurpark
Sanatorium Prof. Dr. Defermann
(früher St. Blasien) 75
für innere und Nervenkrankte

Orthopädisch-Chirurgische Klinik
von Dr. Görres

Heidelberg, Bergheimerstr. 14 170

Operative und medico-mechanische Behandlung ambulant und stationär in 3 Verpflegungsklassen, auch für Kassenmitglieder
Werkstätten für Kunstglieder, orthop. Apparate und Schuhe.

Erholungsheim Dr. Quellmalz

Isny i. Allgäu
für blutarme und leichtlungenkranke Damen. Sommer- und Winterkuren mit gleich gutem Erfolg. Prospekt. Fernruf 22
Pensionspreis einschl. ärztl. Behandlung nur Mk. 6,50
Das Haus für den Mittelstand 16

Sanatorium für
Nerven- u. innere Kranke
Kurhaus Bad Nassau

Leitende Aerzte: Dr. R. Fleischmann, Dr. Fr. Poensgen. 180

Kuranstalt Hohemark
im Taunus 103
bei Frankfurt / M. Klin. geleit. San.
Dr. med. Fritz für Innere- und
Kalberlah Nerven - Kranke

Alleekurhaus Baden-Baden
Sanatorium für innere und
Nervenkrankheiten 300

Entziehungskuren
Dr. Giese. Dr. Hahn.

Sanatorium Rebhaus Freiburg i. B.

Klinisch geleitete Kuranstalt für Nerven-, Innere-
Stoffwechselkranke und Erholungsbedürftige.
Chem.-physiol. Laboratorium. — Psychotherapie. — Diätküche
Leitender Arzt: **Dr. L. Mann** (früher Mannheim). 225

Königsfeld

Bad. Schwarzwald
800 m über
dem Meere

Haus Westend
Aerztl. geleitetes Erholungs-
heim für Erwachsene

Leit. Arzt:
Dr. Schall
Diätkuren, Liege-
halle. Ganzj. Betrieb
Auf Wunsch Prospekt
193

Sanatorium Dr. Würz — Krähenbad

bei Freudenstadt (Schwarzwald)
für lungenkranke Damen.
Alle modernen Heilmethoden, Pneumothoraxtherapie, Kehlkopfbehandlung. 93

Schloss Hornegg a. N.
(Württ.)

Klinisch geleitetes Sanatorium zur Behand-
lung von inneren und Nervenkrankheiten.
Leitender Arzt: **Geh. Hofrat Dr. Koehne**.
— Bleibt den ganzen Winter über offen. — 166

DR. BÜDINGEN'S KURANSTALT
KONSTANZ am Bodensee



für Nerven- und innere Krankheiten
(speziell Herzerkrankungen).
Vollständig freie Lage am Bodensee (1400 m ü. M.),
imitten eines 20 Morgen großen herrlichen Parks.
Mildes Klima. — Das ganze Jahr geöffnet.
Alle bewährten diagnostischen Hülfsmittel und Karmittel.
Besondere Behandlung mit Traubenzuckerinfusionen
nach Dr. Büdingen bei hierfür geeigneten Herzerleiden.
3 Aerzte, 12 Schwestern. — Eines der schönsten und
grössten Sanatorien Deutschlands.
— Verlangen Sie Prospekt! —

Liegehallen im See.

Ausgangspunkt aller wahrhaften Erziehung wird ausführlich erörtert. — Die im Laufe der Untersuchung gewonnenen Gesichtspunkte werden nochmals geprüft in Anwendung auf die Selbst-Erziehung, deren Methodik eine tiefe Verwandtschaft mit gewissen, religiösen Riten ahnen lässt.

Aus den Vereinen.

Zur Aufnahme in die Gesellschaft der Aerzte zu Donaueschingen, ärztlicher Kreisverein e. V. für den Kreis Villingen hat sich gemeldet: Fräulein Dr. Elisabeth Heydloff, prakt. Aerztin in Königfeld. Einsprachen innerhalb 14 Tagen an den Vorsitzenden Dr. Wilken in Villingen.

Zur Aufnahme in den Verein Freiburger Aerzte haben sich gemeldet: Dr. med. Johann Leicher, prakt. Arzt in St. Märgen (Schwarzwald), Dr. med. Willi Geigele, prakt. Arzt in Freiburg i. Br. Einsprachen binnen 14 Tagen beim Vorsitzenden Med.-Rat Baader, Geschäftsstelle Karlsplatz 4.

Zur Aufnahme in den Heidelberger Aerzteverein hat sich gemeldet: Dr. med. Bleidorn, Facharzt für innere Medizin.

Einsprachen binnen 14 Tagen beim Vorsitzenden Dr. R. Reinhardt-Heidelberg, Brückenstr. 41.

Zur Aufnahme in den Aerzteverein Konstanz (E. V.) hat sich gemeldet: Dr. Arthur Kuhn, Vertrauensarzt der Ortskrankenkasse Konstanz. Einsprachen innerhalb 14 Tagen an den Vorsitzenden Dr. Hieber.

Zur Aufnahme als ordentliches Mitglied der Gesellschaft der Aerzte in Mannheim (E. V.) hat sich gemeldet: Dr. med. Michael Würzburger, Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, Mannheim, C 1, 16. Ev. Einsprache binnen 3 Wochen an den Vorsitzenden Direktor Dr. Harms-Mannheim L 14, 9.

Zur Aufnahme in den Ortenauer Aerzteverein hat sich gemeldet: Dr. Josef Hans Maier-Haslach i. K. Einsprachen innerhalb 8 Tagen an den Vorsitzenden Dr. Künzig-Oberkirch.

Zur Aufnahme in den Aerzteverein Bad. Seekreis hat sich gemeldet: Dr. B. Roggenhofer, prakt. Arzt in Oberschwandorf, A. Stockach. Einsprachen innerhalb 14 Tagen an den Vorsitzenden Dr. Korte-Pfullendorf.

Schluss des Schriftleitungsteils.

Verband der Aerzte Deutschlands (Hartmann-Bund).

Hauptgeschäftsstelle: Leipzig C 1, Plagwitzstr. 15. — Sammel-Nr. 44 001. — Drahtadresse: „Aerzteverband Leipzig“.

Aerztliche Tätigkeit an allgemeinen Behandlungsanstalten (sog. Ambulatorien, einschl. d. Frauenklinik im Cocillenhause Berlin des Verbandes Deutscher Krankenkassen), die von Kassen eingerichtet sind

Cavete, collegae.

Es ist verboten, bei Berufsgenossenschaften neue Stellen als Durchgangsarzt, Ambulatoriumsarzt, Vertrauensarzt zu übernehmen.

Altenburg, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig). Altkirchen, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig). Anspach/Tannus, Gemeinde- u. Schularztstelle.

Barmen, Knappschaftsarzt. Berlin-Lichtenberg u. benachbarte Orte, Schularzt. Blankenburg Harz, Halberstädter Knappschaftsverein.

Blumenthal, Hann., Kommunalassistentenstellen des Kreises.

Borna-Stadt, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Breithardt, Untertannus, Kreis, Reg.-Bez. Wiesbaden.

Bremen, Fabr. K. K. der Jute- u. Weberei.

Bremen, Arzt- u. Assistentenarztstelle am berufsgenossenschaftlichen Ambulatorium.

Bremen, Fabrik-, Betriebs- u. Werkarztstellen jeder Art.

Buggingen, Arztstelle der Südd. Knappschaft. München, Gewerkschaft Baden, Kall salzbergwerk.

Cöln / S.-Altbg., Knappschafts-(Sprengel) Arztstelle.

Dobitschen, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Dieburg b. Darmstadt, Vertragliche Tätigkeit oder Anstellung beim Sanitätsverein.

Eckernförde, Vertrauensarztstelle d. A. O. K. K. u. L. K. K.

Ehrenhain, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig). Elberfeld, Knappschafts-Arzt. Elmshorn, Leit. Arzt- u. Assistentenarzt. Erfurt, Aerztliche Tätigkeit bei dem Biochem. Verein „Volksheil“ u. d. Heilkundigen Otto Würzburg.

Essen/Bohr, Arzt, an der von der Krupp'schen K. K. eingerichtet. Behandlungsanst.

Frohburg, Sprengelarztstelle und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Geestmünde, O. K. K. Geestmünde u. d. Behandlungsanstalt. I. Wesermünde-Geestmünde- u. Wesermünde-Lehe einschl. Assistentenstellen.

Giesmannsdorf, Schles. Güssnitz, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Griessbach, Arztstellen am Krankenhaus.

Gross-Gerau, Krankenhausarztstelle.

Groitzsch, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Halle'sche Knappschaft, fachärztl. Tätigkeit und Chefarztstelle einer Augen- und Ohrenstation.

Halle a. S., Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Hannover, Assistentenarztstelle u. d. berufsgen. Unfallklinik Hartau, siehe Zittau.

Hirschfeld, siehe Zittau.

Hohennolzen: Assistentenarztstelle am Knappschafts-Krankenhaus.

Kandrin Oberschl., Eisenbahn B. K. K., Aerztliche Tätigkeit am Antoniusstift.

Keula, O.-L. a. Rothenburg, Knappschaft, Sprengelarztstellen der Oberschlesischen Knappschaft mit Ausnahme der Kreise Bentzen, Gielwitz, Hindenburg, Ratibor.

Knappschaft, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Kotzenau, B. K. K. d. Marienhütte.

Köhren, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Kreuznach (Bad), Stelle des leit. Arztes der Kinderheilstätte am St. Elisabethstift.

Langenleuba-Niedelstein, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Lehe, O. K. K. Geestmünde u. d. Behandlungsanstalten in Wesermünde-Geestmünde, Assistentenstellen.

Lucka, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Mengerskirchen / Oberlahnkreis, Gemeindefarmer, i. Bez. Merseburg, A. O. K. K.

Münster i. W., Knappschaftsarztstelle.

Musau (O.-L.) u. Umgeg. siehe Rothenburg.

Nannburg a. S., Knappschaftsarztstelle.

Nobitz, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Nöbdenitz / S.-Altbg., Knappschafts-(Sprengel) Arzt.

Oberschlesien, Sprengelarztstellen der Oberschlesischen Knappschaft mit Ausnahme der Kreise Bentzen, Gielwitz, Hindenburg, Ratibor.

Obersdorf siehe Zittau.

Oschatz, Fürsorgearztstelle.

Pegau, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Pölig / S.-Altbg., Knappschafts-(Sprengel) Arztstelle.

Raunheim(b. Mainz), Gemeindefarmerarztstelle.

Regis, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Remscheid, Assistentenarztstelle (mit Ausbildung im Röntgenfach) an den städt. Krankenanstalten.

Rennerod (Westerwald), Gemeindefarmerarztstelle.

Ronneburg / S.-Altbg., Knappschafts-(Sprengel) Arzt.

Rositz, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Rothenburg, Schles., f. d. K. Kr., Knappschaft, L. K. K. u. A. O. K. K. d. Krs. Sagan.

Rottmünster, Arztstellen am Krankenhaus.

Sagan, (f. d. Kr.) Niederschl. u. Brandenb., Knappschaft, Schmalkalden / Thüringen.

Schmiedeburg, Bez. Halle, leit. Arzt, a. städt. Kurbad.

Schmitt, T., Gem. Arzt.

Schmölln, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Singhofen, Unterlahnkreis, Gemeindebezirksarztstelle.

Starkenber., Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Treben, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Turchau siehe Zittau.

Weissenau b. Berlin, Hausarztverh.

Weisswasser (O.-L.) u. Umg. siehe Rothenburg.

Wesel, Knappschaftsarztstelle.

Wesermünde, O. K. K. Geestmünde u. d. Behandlungsanstalt. I. Wesermünde-Geestmünde u. Wesermünde-Lehe einschl. Assistentenstellen.

Westerburg, Kommunalverh.

Windischleuba, Sprengelarztstellen und jede ärztl. Tätigkeit bei der früh. Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Wintersdorf, Sprengelarztstellen u. jede ärztl. Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Zehma, Sprengelarztstellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle'schen Knappschaft gehörig).

Zimmerau, Bez. Königshofen.

Zittau-Hirschfeld (Bezirk), Arztstelle bei der Knappschafts-Krankenkasse der „Sächsischen Werke“ (Turchau, Glöckner, Hartau).

Zoppot, A. O. K. K.

Zwickau, Sa., Arztstelle bei der Bergschule.

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft die Hauptgeschäftsstelle, Leipzig Plagwitzstrasse 15, Sprechzeit vormittags 11—12 Uhr (ausser Sonntags). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffs- Arzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

SIRAN

DAS FÜHRENDE DEUTSCHE EXPECTORANS

Seit über 25 Jahren bewährt bei Bronchitis acuta et chronica, Tussis, Pertussis, Asthma, Phthisis pulmonum etc.

Kassenwirtschaftlich: Kassenpackung Mk. 1,75
Privatpackung Mk. 2,10 — Klinikpackung 500 g Mk. 4.—

TEMMLER - WERKE, BERLIN - JOHANNISTHAL

Hämatopan

Vitaminreich! — Lipoidhaltig!

Granuliertes

Hämoglobin - Eisen - Malzextrakt

auch mit den Zusätzen: Arsen 0,04⁰/₀ / Ferrum carbonic. 9⁰/₀ /
Arsen 0,04⁰/₀ + Ferrum carbonic. 9⁰/₀ / Jod 3⁰/₀ / Guajacol
carbonic. 5⁰/₀ / Ferrum carbonic. 9⁰/₀ + Guajacol carbonic.
10⁰/₀ / Silikat 2,5⁰/₀ / Bromkali 10⁰/₀ / Bromcalcium 8⁰/₀ /
Kalk 10⁰/₀ / Sikalk / Guasikalk

Hervorragende Wirkung! Angenehmer Geschmack!

==== Von vielen Krankenkassen zugelassen. ====

Dr. August Wolff, Chem. Fabrik Sudbracker Nahrungsmittelwerke „Vinces“ Bielefeld.

Eisenvalerianat Riebel

Literatur
kostenfrei

Bewährt bei: Chlorose, Anämie, vor allem in den Fällen,
die von Kopfschmerzen, Herzklopfen und nervösen
Beschwerden begleitet sind, bei Neurasthenie, Hypo-
chondrie und den nervösen Leiden der Wechseljahre, bei
nervösen Herz-, Magen- und Menstruationsbeschwerden.

Enthält

in 100 Teilen 0,2 metallisches
Eisen und die flüchtigen wie die
spiritus- und wasserlöslichen
wirksamen Bestandteile aus
einem Teil Valerianwurzel

Eisenvalerianat rein
Eisenvalerianat m. Lecithin 1⁰/₀
Eisenvalerianat m. Brom 0,25⁰/₀
(als Pepton)

Eisenvalerianat mit Arsen
0,01⁰/₀ (As₂O₃)
Eisenvalerianat in Tabl.-Form

**Großherzogl. privilegierte Apotheke Woldegk
in Mecklenburg-Strelitz**

86

Brom-Nervacit

Seit neun
Jahren ärztlich er-
probt u. glänzend begutachtet.

**Nervinum, Sedativum, Anti-
neuralgicum, Analgeticum,
vorzügliches Adjuvans
bei der Behandlung
der Epilepsie.**

Literatur u. Probe steht
auf Wunsch zur Verfügung
nur innerhalb Deutschlands.

Kassenpackung 1,95 M.

Privatpackung 2,85 M.

Alleiniger Hersteller:

Pharmazeut. Laboratorium Apotheker A. HERBERT, Wiesbaden, Bierstadterstr. 90 / Telefon 8826

Dr. Ernst Sandow's künstliche Brunnensalze

auch

**Emser und Karlsbader
sind bei den Orts- u. sonstigen Kranken-
kassen zur Verordnung zugelassen!**

Man verordne ausdrücklich „SANDOW“

Beste Gewähr für die Herstellung
auf Grundlage der Analyse

Dr. Sandow's medizinische Brausesalze

braus. Bromsalz Pastillen mit künstl. Emsersalz
Augenbäder Sauerstoffbäder
Kohlensäure-Bäder (das billigste, rationellste
und bequemste Verfahren)

Dr. Ernst Sandow, Hamburg 30

Proben und Literatur kostenlos.



hochwertige
ARZNEIMITTEL
ergeben die
potenzierte Wirkung
von

QUADRONAL

Phenyldimethylpyrazolon, Oxyäthylacetanilid, Lactyl-p-
Phenetidid, Coffeinum.

ASTA-WERKE A.-G., Chemische Fabrik BRACKWEDE 9

Indikationsgebiet:

Migräne, Anfälle von Gicht, Ischias,
rheumatische Beschwerden, Ner-
venentzündungen, nervöse Ab-
spannung, Dysmenorrhoe, Trige-
minus-Beschwerden, Schnupfen u.
Erkältungskrankheiten, Grippe.
Keine Gefahr der Gewöhnung.

Dosierung:

Für Erwachsene tägl. dreimal
zwei Tabletten. Für Kinder je
nach Alter dreimal täglich eine
halbe bis eine Tablette.

Packungen:

20 x 0,5, 10 x 0,5, Klinikpackungen
zu 175, 350 und 700 Tabl. in Glas-
packung.

Preise:

10 x 0,5 Mk. —,75, 20 x 0,5
Mk. 1,20, daher ist das Präparat auch
bei fast allen Krankenkassen zu-
gelassen.

Wir lehnen grundsätzlich Publi-
kum-Propaganda ab und bitten
daher, Quadronal Ihre Aufmerk-
samkeit zu schenken.

LENICET-SALBE

Mildeste Verband- und Ekzem-Salbe sowie zur Massage
bei empfindlicher Haut

1/1 Tube M. 1.25, 1/1 Dose M. 1.25, 1/2 Dose M. 0.75, 1/4 Dose M. 0.50

Bei den Kassen zugelassen!

Dr. R. REISS, RHEUMASAN- UND LENICET-FABRIK, BERLIN N.W. 87/41

Mit 2 Prospektbeilagen der Firmen: J. G. Farbenindustrie A.-G. Leverkusen b. Köln über **Mitigal**; Thymodrosin-I. C.
Göppingen über **Thymodrosin**.